

Impulse für einen mutigen Start ins neue Jahr

Beim Jahreskonzert wird die Musikkapelle Biberach vom Blasorchester aus Kettershausen-Bebenhausen unterstützt. Ein unterhaltsamer Abend – mit Gänsehautmomenten.

Von Manuela Rapp

Roggenburg Ready for „Take off“. Alles startklar. Also: Zurücklehnen, viele musikalische Entdeckungen machen, ein paar schöne Stunden erleben, so die Empfehlung von Joachim Graf, dem Vorsitzenden der Musikkapelle Biberach, beim Neujahrskonzert. Geladen als Gastkapelle waren die Musikerkolleginnen und -kollegen aus Kettershausen-Bebenhausen. Sie waren es, die gleich zum Auftakt das zahlreiche Publikum zum Abheben, eben zum „Take off“ (Komponist: Alexander Pfluger), einluden.

Zwei sympathische Kapellen, ein Repertoire von Pop über Konzertantes bis hin zur klassischen Blasmusik, jede Menge Spielfreude und ein verbindendes Element: Musikalische Ideen um das neue Jahr mit Mut, Neugier, aber auch Vertrauen und Freude zu gestalten. Und so verwandelte sich das „Haus der Vereine“ in mehr als „nur“ einen Konzertsaal. Die kompetente Moderatorin der Gäste, Alexandra Abler, verglich 2026 mit einem

noch leeren Buch: Wie seine Seiten gefüllt werden, „das liegt jedoch an Ihnen.“

Klingende Anregungen und Vorschläge hatte das Blasorchester aus Kettershausen-Bebenhausen, das den ersten Teil bestritt, jedenfalls abwechslungsreich und unterhaltsam ausgewählt. Zum Beispiel das „Concerto d'Amore“. Komponist Jacob de Haan hat darin viele unterschiedliche Facetten der Liebe vertont – ein Wechselbad der Gefühle sozusagen. Mal keck und frisch, mal sehnsgütig und beschwingt, mal flott und melancholisch. Ein Paradebeispiel für das Können der Kapelle mit feinem, nuanciertem Spiel, Engagement und Leistungsfähigkeit.

Rührend wiederum Peter Maffays „Ich wollte nie erwachsen sein“, das tief in die Seele geht. Ein emotionaler Moment, den die Kapelle empathisch und sensibel interpretierte. Ein wichtiger Punkt dabei: der Gesang. Kein Wunder, dass es Begeisterungsrufe gab. Und vielleicht hat ja der eine oder andere dabei über Gastmoderatorin Alexandra Ablers Feststellung nachgedacht: „Erwachsensein



Stefanie Gröger feierte beim Neujahrskonzert ihre Premiere als Dirigentin der Biberacher Musikkapelle. Foto: Manuela Rapp

heißt, die Dinge etwas gelassener zu sehen, heißt aber nicht, alles besser zu wissen.“

Warum sein Leben nicht einfach mal unter dem Motto der Musikkapelle Biberach „What a Wonderful World“ betrachten? Oder – wie es Dirigentin und Moderatorin Stefanie Gröger – formulierte: „Den Blick auf das Positive richten, sich über die kleinen Dinge freuen.“

Dazu hatten die Gastgeber ein inspirierendes, vielseitiges, flottes Programm einstudiert: „Wir haben fleißig und viel gearbeitet“, lobte der Vorsitzende Joachim Graf. Das war sowohl hör- als auch spürbar. Daran hatten nicht nur die Zuhörenden ihre Freude, sondern auch Stefanie Gröger. Denn: Für sie war es ihr Premierenkonzert als Dirigentin der Biberacher.

Doch steht und fällt ein Verein mit seinen Aktiven. „Die Musikkapelle Biberach ist Sinnbild für Freundschaft, Kameradschaft, außerordentliches Ehrenamt“, brachte es Rainer Lohner, der stellvertretende ASM-Präsident auf den Punkt. Jeweils für 50 Jahre Treue zeichnete er Susi Zelinka, Ernst Ederle und Thomas Kenzle aus. Und dann gab es noch eine besondere Ehrung seitens der Kapelle für ihren Ehrenvorsitzenden Gerhard Snehotta – er ist seit sage und schreibe 60 Jahren im Verein.

„What a Wonderful World“ – ein gelungener Abend. Einen richtigen Gänsehautmoment gab es, als Solist Sebastian Ott den Evergreen auf der Trompete intonierte. Eine wunderschöne Leistung. Einfühlsmäßig begleitet vom Orchester. Ebenfalls ein Höhepunkt: die „Free World Fantasy“ von Jacob de Haan.

Hier vereinten sich Elemente des Pop mit konzertanter Musik. Ganz unterschiedliche Stimmungen sind darin verwoben. Ein klingendes Plädoyer, „wie wertvoll Freiheit ist“, wie es Stefanie Gröger ausdrückte.